

ISSN 0340-4927

TELMA

Berichte der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde



2023

TELMA	Band 53	Seite 1 - 232	Hannover, November 2023
-------	---------	---------------	-------------------------

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2, 30655 Hannover (Alfred-Bentz-Haus)

www.dgmtv.de

IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF

VORSTAND

1. Vorsitzender: ANDREAS BAUEROCHSE, Stilleweg 2, 30655 Hannover
2. Vorsitzender: JUTTA ZEITZ, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin
1. Schriftführer: HORST WEISSER, Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach
2. Schriftführer: ANDREAS LECHNER, Seminarstraße 19b, 49074 Osnabrück
Schatzmeister: ANN CHRISTIN SIEBER, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Schriftleitung der TELMA: SABINE JORDAN, Sveriges Lantbruksuniversitet (SLU), Box 7014, S-75007 Uppsala, VOLKER SCHWEIKLE, Ebertstraße 12A, 69190 Walldorf

Sektions-Vorsitzende

- Sektion I: Geowissenschaften
STEFAN FRANK, Thünen-Institut für Agrarclimaschutz, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig
NIKO ROßKOPF, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Inselstraße 26, 03046 Cottbus
- Sektion II: Torf-Gewinnung und -Verwertung
SILKE KUMAR, Moorgutsstraße 1, 26683 Saterland
- Sektion III: Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau
JÜRGEN MÜLLER, Justus-von-Liebig-Weg 6, 18059 Rostock
- Sektion IV: Chemie, Physik und Biologie
LYDIA RÖSEL, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin,
DOMINIK ZAK, Aarhus University, Vejløvej 25, DK-8600 Silkeborg
- Sektion V: Naturschutz und Raumordnung
MICHAEL TREPEL, Kleiner Kuhberg 18-20, 24103 Kiel
- Sektion VI: Medizin und Balneologie – nicht besetzt
- Sektion VII: Landeskunde und Umweltbildung
MICHAEL HAVERKAMP und JANNA GERKENS
Emsland Moormuseum, Geestmoor 6, 49744 Geeste

Beirat

- | | | |
|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| GERFRIED CASPERS, Uetze | MICHAEL EMMEL, Hannover | JOSEF GRAMANN, Vechta |
| BERND HOFER, Altenberge | GERD LANGE, Hannover | |
| ECKHARD SCHMATZLER, Hannover | DIANA WEIGERSTORFER, Freiburg | |

Redaktionsbeirat der TELMA

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| ANDREAS BAUEROCHSE | ANDRÉ-MICHAEL BEER | JOACHIM BLANKENBURG |
| ARTHUR BRANDE | JÖRG GELBRECHT | JÜRGEN GÜNTHER |
| MICHAEL HAVERKAMP | ADAM HÖLZER | HEINRICH HÖPER |
| HAGEN KNAFLA | GERD LANGE | VERA LUTHARDT |
| AXEL PRECKER | MICHAEL TREPEL | JUTTA ZEITZ |

Stand 28. November 2023

Schriftwechsel, der sich auf die TELMA bezieht, an SABINE JORDAN, E-Mail: jordan@dgmtv.de

TELMA	Band 53	Seite 37 - 46	6 Abb.	Hannover, November 2023
-------	---------	---------------	--------	-------------------------

Dr. Lebrecht Jeschke – 90 Jahre

MICHAEL SUCCOW, HANS-DIETER KNAPP und HARTMUT E. J. MÜLLER



Lebrecht Jeschke im Naturschutzgebiet Wurzacher Ried (Baden-Württemberg) – Stativ und Kamera begleiten ihn seit Jahrzehnten (Foto: Michael Succow, Juni 2003).

Lebrecht Jeschke in the Natural Reserve Wurzacher Ried (Baden-Württemberg, Germany) – tripod and camera have been accompanying him for decades (Photo: Michael Succow, June 2003).

Unser Jubilar wurde schon mehrfach anlässlich Ehrungen und Jubiläen ausführlich gewürdigt. So auch in dieser Zeitschrift aufgrund der Verleihung der C.A.-Weber-Medaille (TELMA Bd. 27, 1997 durch M. SUCCOW). Genannt seien des Weiteren:

- zum 65. Geburtstag in Nationalpark 2/1998 (H. D. KNAPP und U. MESSNER),
- zum 70. Geburtstag in Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung August 2003 (M. SUCCOW) und in Nationalpark 4/2003 (H. D. KNAPP),
- zum 80. Geburtstag in Natur und Landschaft 6/2013 (H. D. KNAPP),
- zum 90. Geburtstag im RUGIA Rügen-Jahrbuch 2024 (H. D. KNAPP).

Neben der C.A.-Weber-Medaille erhielt er weitere Ehrungen, wie:

- 1991 den Preis der Bernadotte-Stiftung für Landschaftspflege,
- 1992 den Umweltpreis des Landtages Mecklenburg-Vorpommern und
- 2002 den Verdienstorden des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Wer da glaubt, dass Lebrecht Jeschke seinen vielfältigen wissenschaftlichen Forschungen und seinem überaus erfolgreichen Wirken im Naturschutz unter optimalen oder wenigstens ungestörten Verhältnissen hätte nachgehen können, der irrt. Sein Lebensweg wurde ihm ganz und gar nicht in die Wiege gelegt. Als Kind wuchs er auf einem Bauernhof im Tal der Netze (poln. Notec) auf. Wie weit die Lebensweise auf diesem Bauernhof von seinem späteren Lebensweg entfernt war, wird daran deutlich, dass auf diesem Bauernhof die einzige externe Energiequelle das Öl in der Petroleumlampe war. 1945 folgten Vertreibung, Flucht und Wiederansiedlung unter größter Not auf einem von der Bodenreform zugeteilten zehn Hektar großen Neubauernhof bei Biesenthal (nördlich von Berlin). Nur durch die Fürsprache einer seiner Lehrerinnen bekam er die Möglichkeit, in Eberswalde eine weiterführende Schule zu besuchen, das Abitur zu machen, Voraussetzung für ein späteres Studium.



Lebrecht Jeschke 1968 beim Floristentreffen in Templin, hier im Moor „an der Tränke“ (Foto: Archiv Michael Succow Stiftung).

Lebrecht Jeschke drinking from a mire at a meeting of botanists in Templin (Photo: Archive Michael Succow Foundation).



Lebrecht Jeschke auf Exkursion (Foto: Franz Fukarek, ca. 1955).
 Lebrecht Jeschke on excursion (Photo: Franz Fukarek, ca. 1955).

Der junge Lebrecht Jeschke war schon als Schüler durch die Wegbereiter des ostdeutschen Naturschutzes, Erna und Kurt Kretschmann und den Vegetationskundler Prof. Dr. Alexis Scamoni (Eberswalde) geprägt worden. Bereits als Oberschüler kannte er nicht nur die Pflanzen seiner Heimat, sondern auch viele Moose. 1952 begann er sein Biologiestudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, wo er sich ab 1953 unter dem begnadeten Taxonom und Geobotaniker Prof. Dr. Werner Rothmaler entfaltete. Bei Rothmaler und seinen Mitarbeitern fand Lebrecht Jeschke eine Heimat und schrieb eine bemerkenswerte Diplomarbeit über die Makrophytenvegetation der Feldberger Seen. Sie wurde anschließend im renommierten Feddes-Repertorium publiziert. Auch eignete er sich umfangreiche bodenkundliche Kenntnisse an und tauchte tief in die Vegetationskunde seiner neuen Heimat ein.

Nach dem Ende des Studiums wurde Lebrecht Jeschke zunächst wissenschaftliche Hilfskraft, dann wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz in der Zweigstelle Greifswald, die für die drei Nordbezirke der DDR (heute Mecklenburg und Vorpommern) zuständig und an der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften der DDR angesiedelt war.

Für den Schutz der Natur zu wirken, war eine Stelle, die seinen Interessen und Neigungen sehr entsprach. Zahlreiche Naturschutzgebiete sind durch ihn geschaffen worden.

Aber man muss sich vor Augen halten, dass er dort bis zum Ende der DDR über einen Zeitraum von 33 Jahren auf ein und derselben Stelle saß, ohne jede Chance, sich zu verbessern. Seine Bemühungen um eine Anstellung und Karriere an der Universität blieben ohne jeden Erfolg. Als in den 1980er Jahren einer seiner Studienkollegen Rektor der Universität wurde, fragte er bei diesem nach seinen Chancen auf eine Anstellung an der Universität. Die Antwort war zwar freundschaftlich, aber sehr klar. Persönlich würde er Lebrecht zwar sehr gerne an der Universität sehen, aber die 1960 erfolgte Übersiedlung seiner Eltern mit dem älteren Bruder in die BRD (Republikflucht) und das fehlende Parteibuch würden das unter den gegebenen Umständen unmöglich machen. Dabei war Lebrecht Jeschke, wie viele von uns, keineswegs ein politisch renitenter Oppositioneller. In einer „Parallelgesellschaft“ fanden viele von uns einen geduldeten Platz: hier war er 15 Jahre lang ehrenamtlicher Vorsitzender des Zentralen Fachausschuss Botanik innerhalb der Gesellschaft für Natur und Umwelt (GNU), angesiedelt im Kulturbund der DDR. Als unabhängiger Freigeist nur seinen Überzeugungen verpflichtet, war für ihn kein Platz an der Universität in Forschung und Lehre oder in irgendeiner Leitungsfunktion. Bei seinem Können war das nicht immer leicht zu akzeptieren.

Während seiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter ohne Aufstiegschancen suchte er sich seine wissenschaftlichen Nischen. So erschienen einige bemerkenswerte wissenschaftliche Arbeiten, teilweise mit seinen Kollegen am Institut, vor allem mit Mitgliedern der Kulturbund-Gemeinschaft (siehe Auflistung weiterer wichtiger moorkundlicher Arbeiten).

Wichtige Ergebnisse waren seinerzeit auch die nicht von staatlichen Institutionen, sondern von den Natur- und Heimatfreunden ehrenamtlich im Kulturbund erarbeiteten ersten Roten Listen „Gefährdete Pflanzenarten der DDR“ und die Publikation „Die gefährdeten Pflanzengesellschaften der DDR“ (KNAPP, JESCHKE, SUCCOW: Kulturbund der DDR, Zentr. FA Botanik, Berlin 1985); diese Veröffentlichung war durchaus nicht im Sinne der Partei- und Staatsführung. In einer Zeit, als versucht wurde, auch noch die letzten halbwegs intakten Moore bzw. die sich noch in historischen Nutzungsformen befindlichen Moorzweiden tief zu entwässern und damit zu zerstören, veröffentlichten Succow und Jeschke das viel gelesene Buch „Moore in der Landschaft“ (im Urania-Verlag 1986), das mehrere Auflagen in Ost-, aber auch in Westdeutschland erlebte. Eine weitere Leistung von hohem wissenschaftlichen Wert, an der L. Jeschke und H. D. Knapp maßgeblich mitwirkten, stellt das Buch „Die Landschaftsgeschichte der Insel Rügen seit dem Spätglazial“ (LANGE, JESCHKE, KNAPP: Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 38, Berlin 1986) dar.

Auch war Lebrecht Jeschke über lange Jahre der verantwortliche Herausgeber der Schriftenreihen „Naturschutzarbeit in Mecklenburg“ und „Natur und Naturschutz in Mecklenburg“. Er hat federführend „Band 1 Mecklenburg-Vorpommern“ des „Handbuchs der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik“ erarbeitet. Nicht zu vergessen sind die sechs Monografien bedeutender Naturschutzgebiete – besser bekannt als die blauen Hefte (Jasmund, Dornbusch und Bessin, Dünenheide, Serrahn, Darß,

Insel Vilm). In der DDR waren sie unerreichbar, was Ausstattung (Layout) und Inhalt, einschließlich hervorragender Fotos anbetrifft. Lebrecht war einer der Ersten, der sich 1969 eine 6x6 Kamera zulegte, begleitet von einem Stativ, das er bei allen Exkursionen mit sich trug.



Lebrecht Jeschke im Rehdeener Geestmoor (Foto: Andreas Bauerochse, 2002).
 Lebrecht Jeschke in the Rehdeener Geestmoor (Photo: Andreas Bauerochse, 2002).

Als begnadeter Redner hat er unendlich viele, vor allem populärwissenschaftliche Vorträge gehalten, die viele Menschen erreichten. Geradezu Kult waren über mehr als ein Jahrzehnt die von ihm herausgegebenen und überwiegend mit eigenen Fotos und Texten versehenen Naturschutzkalender aus dem Landwirtschaftsverlag der DDR. Bei vielen engagierten Naturschützern und Naturliebhabern konnte man diese Kalender stets in ihren Wohn- und Arbeitsräumen finden.

Für Lebrecht Jeschke war die Wende, die Wiedervereinigung Deutschlands, wie für viele andere von uns, ein Segen, wenn auch ein später Segen. Er war zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung schon 57 Jahre alt. Nun ergaben sich neue Chancen, die er nutzen konnte. Mitte Januar 1990 folgte er M. Succow nach Berlin in das neu gestaltete Ministerium für Natur- und Umweltschutz der DDR. Er war dort maßgeblich an der Konzipierung und Durchsetzung des Nationalparkprogramms beteiligt. Auch bei der Etablierung der

Insel Vilm als „Internationale Naturschutzakademie“, gemeinsam mit H. D. Knapp, war er von Anfang an dabei. Im Mai 1991 erteilte ihn dann der Ruf auf seine letzte berufliche Station: Leiter des Nationalparkamtes des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hier hatte er die bedeutendsten Großschutzgebiete des Landes unter seinen „Fittichen“: drei Nationalparke, ein Biosphärenreservat und fünf Naturparke neuer Prägung, von denen sich wiederum zwei zu Biosphärenreservaten weiterentwickeln konnten. Insgesamt waren dort zu dieser Zeit etwa 150 Mitarbeiter beschäftigt. Mit Erreichen des Rentenalters schied Lebrecht Jeschke 1998 aus dem Berufsleben aus. Eine neue – nunmehr schon 25 Jahre währende – Lebensspanne begann. Jetzt hatte er endlich Zeit und Gelegenheit zu reisen: Nord- und Südamerika, Kuba, Südafrika, Australien, Japan, Sibirien, Mittelasien, Naher Osten und vielfältige Reisen in Mittel-, Nord- und Südeuropa, oft gemeinsam mit M. Succow und H. D. Knapp.

Schon kurz nach seiner Pensionierung, im Jahr 1999, war Lebrecht Jeschke schon wieder in Verantwortung als Mitglied des Stiftungsrates in der gerade neu gegründeten Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur. Mit seinem 70. Geburtstag wurde er Ehrenmitglied des Stiftungsrats. Die Stiftung richtete aus Anlass seines 80. und seines 90. Geburtstages jeweils ein Festkolloquium mit vielen Weggefährten aus. Während dieser



Das Zehlau-Moor im ehemaligen Ostpreußen, heute Kaliningrader Gebiet (Russland): eines der ältesten Moor-Naturschutzgebiete. Bereits seit 1910 steht das 2300 ha große, wachsende Regenmoor unter Schutz. Lebrecht Jeschke bereiste es mehrfach (Foto: Michael Succow, September 2009).

The Zehlau mire (Kaliningrad Oblast, Russia): one of the oldest peatland nature reserves. Since 1910 the growing mire of 2300 ha size is protected. Lebrecht Jeschke visited it several times (Photo: Michael Succow, September 2009).

Zeit und danach hat er an vielen Aktivitäten der Stiftung teilgenommen. Genannt seien die überaus erfolgreichen Nationalparkprojekte in Aserbaidschan, die erfolgreichen Bemühungen um die UNESCO Weltnaturerbestätten Kaspische Wälder (Iran und Aserbaidschan) und Europäische Buchenwälder. In diesem Zusammenhang führte ihn seine letzte größere Reise, gemeinsam mit H. D. Knapp, im Jahr 2019 zu den nördlichen Buchenwäldern in Südnorwegen.

Das Pensionsalter war auch eine Zeit für größere Publikationen, die viele Menschen erreichen sollten. Genannt seien:

- 1992/2001: Unbekanntes Deutschland (SUCCOW et al.),
- 2001: Die Krise als Chance – Naturschutz in neuer Dimension (SUCCOW, JESCHKE, KNAPP),
- 2007: Die Goor – Natur – Landschaft – Kulturerbe (JESCHKE, KNAPP),
- 2012: Naturschutz in Deutschland (SUCCOW, JESCHKE, KNAPP),
- 2019: Nationalpark Jasmund – Welterbe auf Rügen (JESCHKE, KNAPP),
- 2022: Deutschlands Moore – Ihr Schicksal in unserer Kulturlandschaft (SUCCOW, JESCHKE).



Lebrecht Jeschke (Mitte) am 15. Mai 2023, seinem 90. Geburtstag, mit Michael Succow (links) und Hans-Dieter Knapp (rechts) (Foto: Ursula Kluge).

Lebrecht Jeschke (center) on May 15th, 2023 - his 90th birthday - together with Michael Succow (left) and Hans-Dieter Knapp (right) (Photo: Ursula Kluge).

Das letzte Buch, Deutschlands Moore, veröffentlicht im 90. Lebensjahr, rundet den Lebensweg von Lebrecht Jeschke geradezu symbolhaft ab. Von Anfang an, schon zu Kindeszeiten, als Helfer beim bäuerlichen Torfstechen mit dem Moor verbunden, ließen ihn die Moore bis heute nicht los. Ein bedeutender Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner Erfolge im Naturschutz, etwa die Ausweisung von Schutzgebieten und erfolgreichen Renaturierungsverfahren, waren mit den Mooren verbunden. Die hydrogenetischen Moortypen Kesselmoor und Küsten-Überflutungsmoor wurden insbesondere durch seine Forschung (weitgehend in seiner Freizeit) erkannt und in die wissenschaftliche Literatur aufgenommen. Viele seiner Reisen um die ganze Welt hatten das Ziel, Moore zu besuchen, zu studieren, sie fotografisch zu dokumentieren und darüber in Vorträgen, Vorlesungen oder Publikationen zu berichten.

Weitere wichtige moorkundliche Arbeiten von Lebrecht Jeschke:

- Pflanzengesellschaften einiger Seen bei Feldberg. Feddes Repert. Beih. (1959),
- Die Vegetation des NSG „Mümmelkenmoor“ auf der Insel Usedom. Arch. Natursch. u. Landschaftsf. (1961),
- Wasser- und Sumpfvvegetation im NSG „Ostufer der Müritz“. Limnologica 1 (1963),
- Die Vegetation der Stubnitz. Natur u. Natursch. in Meckl. (1964),
- Die Einrichtung eines Systems von Moor- und Gewässerschutzgebieten in Mecklenburg. Wiss. Z. Univ. Rostock (1966),
- Landeskulturelle Probleme des Salzgraslandes an der Küste. Naturschutzarbeit in Mecklenburg (1983),
- Grasland auf Niedermoorstandorten und seine landeskulturellen Probleme. Naturschutzarbeit in Mecklenburg (1984),
- Vegetationsveränderungen in den Küstenlandschaften durch Massentourismus und Nutzungsintensivierung. Arch. Naturschutz u. Landschaftsf. (1985),
- Mecklenburgische Regenmoore als Naturschutzgebiete. Naturschutzarbeit in Mecklenburg (1986),
- Vegetationsdynamik des Salzgraslandes im Bereich der Ostseeküste der DDR unter dem Einfluss des Menschen. – Hercynia N. F. 24 (1987),
- Der Einfluss der Klimaschwankungen und Rodungsphasen auf die Moorentwicklung im Mittelalter. Gleditschia 18 (1990),
- Zur Genese der Küstenüberflutungsmoore im Bereich der vorpommerschen Boddenküste. – in: BILLWITZ, K., JÄGER, K.D. & JANKE, W. (Hrsg): Jungquartäre Landschaftsräume, Springer Verlag Berlin (1992),
- Moore in den Kammlagen des Thüringer Waldes und des westlichen Schiefergebirges. Naturschutzreport 19 (2002), mit PAULSON, C.

Anschriften der Verfasser:

Prof. em. Dr. Michael Succow
michael.succow@succow-stiftung.de

Prof. Dr. Hans-Dieter Knapp
hannes.knapp@t-online.de

Dr. Hartmut Müller
hartmut.e.j.mueller@gmx.de

Manuskript eingegangen am 7. September 2023

Persönliche Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 40,- Euro, korporative einen von 150,- Euro, Studenten und Auszubildende auf Antrag 10,- Euro. Der Jahresbeitrag ist bis zum 1. März des betreffenden Jahres auf das DGMT-Postbankkonto IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF zu überweisen.

Mitglieder erhalten die alljährlich herausgegebenen Bände der TELMA sowie die Beihefte zur TELMA gegen ihren Mitgliedsbeitrag.

Anträge auf Mitgliedschaft richten Sie bitte per E-Mail an info@dgmtev.de.